

Sebastian Girschick

# Die assistierte Reproduktion mittels humaner artifizierter Gameten

Vorschlag einer Reform des Abstammungsrechts unter Berücksichtigung  
mensen- und verfassungsrechtlicher Vorgaben



**Nomos**

Schriftenreihe zum deutschen und internationalen  
Wirtschaftsrecht

Herausgegeben von der Sozietät Gleiss Lutz

Band 75

Sebastian Girschick

## Die assistierte Reproduktion mittels humaner artifizierter Gameten

Vorschlag einer Reform des Abstammungsrechts unter Berücksichtigung  
menschen- und verfassungsrechtlicher Vorgaben



**Nomos**



Onlineversion  
Nomos eLibrary

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Passau, Univ., Diss., 2021

ISBN 978-3-8487-8765-4 (Print)

ISBN 978-3-7489-3332-8 (ePDF)

1. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist im Rahmen meiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten interdisziplinären Drittmittelprojekt „HumArGam“ („Humane artifizielle Gameten. Erzeugung und genetische Veränderung von aus humanen pluripotenten Stammzellen differenzierten Gameten und ihre ethische und rechtliche Bewertung“) an der Universität Passau entstanden. Professor Dr. Dr. Thomas Heinemann von der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV) koordinierte das Gesamtprojekt und leitete das ethische Teilprojekt, Professor Dr. Tobias Cantz von der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) zeichnete für das medizinisch-biologische Teilprojekt verantwortlich. Beiden – und auch deren Mitarbeitern – danke ich für die vielen ertragreichen Diskussionen und erhellenden Erläuterungen, welche den Zugang zu der komplexen Thematik enorm erleichtert und damit auch den Grundstein für diese Arbeit gelegt haben.

Im Zuge der Projektarbeit hat sich mehr und mehr herauskristallisiert, dass eine etwaige reproduktionsmedizinische Verwendung humaner artifizierender Gameten besonders weitreichende Konsequenzen hätte und insbesondere das Abstammungsrecht gewissermaßen „auf den Kopf stellen“ würde. Diese Erkenntnis hat mich dazu veranlasst, das Abstammungsrecht im Lichte humaner artifizierender Gameten über den Rahmen von „HumArGam“ hinaus monographisch näher zu beleuchten und zum Gegenstand meiner Dissertation zu machen. Mit der Erstellung habe ich im Sommer 2018 begonnen. Verarbeitete Literatur und Rechtsprechung befinden sich auf dem Stand von Dezember 2021.

Mein ganz besonderer Dank gilt meinem lieben Doktorvater, dem Leiter des rechtlichen Teilprojekts „HumArGam“ und Inhaber des Lehrstuhls für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht an der Universität Passau, Herrn Professor Dr. Hans-Georg Dederer, für die hervorragende Betreuung dieser Arbeit sowie für die ausgezeichnete Förderung während meiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter. Ferner danke ich Herrn Professor Dr. Dennis Solomon, der freundlicherweise das Zweitgutachten übernommen hat, und Herrn Professor Dr. Rainer Wernsmann, der dem Prüfungsausschuss vorgesehen hat.

*Vorwort*

Herzlich bedanken möchte ich mich weiterhin bei meinen zahlreichen ehemaligen Lehrstuhl-Kollegen für die angenehme und inhaltlich stets bereichernde Zusammenarbeit, allen voran bei Stefan Cravcisin. Schließlich danke ich Professor Dr. Tobias Kaiser und Raimund Hagn dafür, dass sie die außerordentliche Mühe auf sich genommen haben, das Manuskript Korrektur zu lesen.

*München, im Dezember 2021*

*Sebastian Girschick*

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Einführung und Gang der Untersuchung	27
Erster Teil: Reproduktionsmedizinische Grundlagen	37
§ 1 Natürliche Reifung humaner Keimzellen	37
A. Bildung primordialer Keimzellen	38
B. Entwicklung primordialer Keimzellen zu reifen Keimzellen	40
C. Zwischenfazit	43
§ 2 Entwicklung von der somatischen Zelle zur „iPS-Keimzelle“	43
A. Erzeugung von induzierten pluripotenten Stammzellen (iPS-Zellen)	44
I. Die pluripotente Stammzelle	44
II. Induktion von Pluripotenz in somatischen Zellen	46
B. Differenzierung von artifiziellen (iPS-)Keimzellen aus iPS-Zellen	47
I. Situation im Mausmodell	47
1. Primordiale Keimzellen bzw. primordiale keimzellähnliche Zellen	48
2. Funktionale ausgereifte iPS-Keimzellen	49
3. Geschlechtsumprogrammierung	50
II. Situation im Humanmodell	51
1. Wissenschaftlicher Fortschritt	51
2. Ethische Bedenken im Hinblick auf den reproduktionsmedizinischen Einsatz von iPS-Keimzellen	54
III. Hypothese: Funktionalität und Sicherheit humaner iPS-Gameten	56
§ 3 Szenarien menschlicher Fortpflanzung mittels iPS-Gameten	57
A. Zentralbegriffe abstammungsrechtlicher Elternschaft und genetischer iPS-Elternschaft	57
B. Gemeinsame genetische Elternschaft zweier weiblicher iPS-Wunscheltern	59

*Inhaltsverzeichnis*

C. Gemeinsame genetische Elternschaft zweier männlicher iPS-Wunscheltern	61
D. „Insichreproduktion“	63
E. „Multiplex Parenting“	66
F. iPS-Gametenspende	69
Zweiter Teil: Völker- und verfassungsrechtliche Implikationen im Hinblick auf die abstammungsrechtliche Stellung von iPS-Wunscheltern, iPS-Kindern und iPS-Gametenspendern	72
§ 4 Völkerrechtliche Implikationen im Hinblick auf die abstammungsrechtliche Stellung von iPS-Wunscheltern, iPS-Kindern und iPS-Gametenspendern	72
A. Vorgaben der Europäischen Menschenrechtskonvention	75
I. Recht auf wechselseitige abstammungsrechtliche Eltern-Kind-Zuordnung	76
1. Recht der iPS-Wunscheltern	78
a) Aus dem Recht auf Achtung des Familienlebens (Art. 8 Abs. 1 Alt. 2 EMRK)	78
aa) Schutzbereich	78
bb) Beeinträchtigung durch abstammungsrechtliche Vorenthaltung der Elternschaft	80
b) Aus dem Recht auf Achtung des Privatlebens (Art. 8 Abs. 1 Alt. 1 EMRK)	81
aa) Schutzbereich	81
aaa) Entscheidung für genetische Elternschaft	81
bbb) Reproduktive Nutzung von iPS-Gameten	83
bb) Beeinträchtigung durch abstammungsrechtliche Vorenthaltung der Elternschaft	84
c) Rechtfertigung der Beeinträchtigungen	85
aa) Enger gesetzgeberischer Ermessensspielraum	86
bb) Interessenabwägung	89
d) Schlussfolgerungen und Zwischenergebnis	94
2. Recht der iPS-Kinder	94
a) Aus dem Recht auf Achtung des Familienlebens (Art. 8 Abs. 1 Alt. 2 EMRK)	95



b)	Aus dem Recht auf Achtung des Privatlebens (Art. 8 Abs. 1 Alt. 1 EMRK)	97
c)	Rechtfertigung der abstammungsrechtlichen Nichtzuordnung der iPS-Kinder an die iPS- Wunscheltern?	100
d)	Zwischenergebnis	102
3.	Ergebnis	102
II.	Recht auf Kenntnis der Abstammung sowie der Abkömmlinge im Rahmen der iPS-Gametenspende	102
1.	Recht der iPS-Kinder auf Kenntnis der Abstammung	103
a)	Herleitung und Einschränkung	103
b)	Geschützter Kenntnisumfang	104
aa)	Kenntnis der iPS-Gametenspender und der Leihmutter	104
bb)	Kenntnis des eigenen „artifiziellen“ Ursprungs	104
c)	Gebotenheit einfachrechtlicher Ansprüche zur Verwirklichung des Rechts auf Kenntnis der Abstammung?	105
aa)	Auskunft über iPS-Gametenspender	105
bb)	Klärung der genetischen Abstammung vom (vermuteten) iPS-Gametenspender	108
cc)	Auskunft über Leihmutter	110
2.	Recht der iPS-Gametenspender auf Kenntnis der Abkömmlinge	111
3.	Ergebnis	113
III.	Abstammungsrechtliche Diskriminierungsverbote (Art. 14 EMRK)	114
1.	Gleichbehandlung der von Leihmüttern geborenen iPS-Kinder	115
2.	Gleichbehandlung von nur-genetischen iPS- Wunscheltern	117
3.	Gebot der Kohärenz aus Art. 14 EMRK i. V. m. Art. 8 EMRK	117
IV.	Ergebnis	119
B.	Vorgaben der UN-Kinderrechtskonvention	120
I.	Wohl der iPS-Kinder (Art. 3 Abs. 1 KRK)	123
II.	Recht der iPS-Kinder auf Achtung der Identität (Art. 8 Abs. 1 KRK)	127
III.	Recht der iPS-Kinder auf Kenntnis der Eltern (Art. 7 Abs. 1 KRK)	127

*Inhaltsverzeichnis*

IV. Diskriminierungsverbot (Art. 2 Abs. 1 KRK)	129
V. Elternrechte (Art. 5 KRK)	130
VI. Erziehungsrecht und Erziehungspflicht der iPS-Wunscheltern (Art. 18 Abs. 1 KRK)	131
VII. Ergebnis	132
§ 5 Verfassungsrechtliche Implikationen im Hinblick auf die abstammungsrechtliche Stellung von iPS-Wunscheltern, iPS-Kindern und iPS-Gametenspendern	132
A. Reproduktionsfreiheit und Elterngrundrecht der iPS-Wunscheltern sowie der iPS-Gametenspender	133
I. Reproduktionsfreiheit der iPS-Wunscheltern und der iPS-Gametenspender	134
1. Meinungsstand	134
2. Definition und verfassungsrechtliche Verortung der Reproduktionsfreiheit	136
a) Bedeutung von „Reproduktion“	136
aa) Biologischer Fortpflanzungsbegriff als Ausgangspunkt	136
bb) Einschränkende Kriterien	137
aaa) Begrenzung auf „natürliche“ Fortpflanzungsgemeinschaft?	137
bbb) „Zweigeschlechtlichkeit“ der Fortpflanzung?	140
ccc) Erfordernis eines Reproduktionspartners?	142
ddd) Maßgeblichkeit der genetischen Verbindung	143
b) Entscheidung zwischen Art. 6 Abs. 1 GG und dem Allgemeinen Persönlichkeitsrecht	145
3. Mögliche Beeinträchtigungen der Reproduktionsfreiheit durch das Abstammungsrecht	147
4. Subsumtion der Reproduktion mittels iPS-Gameten	148
a) Allgemein	148
b) Gemeinsame genetische Elternschaft zweier (gleichgeschlechtlicher) iPS-Wunscheltern	149
c) „Insichreproduktion“	150
d) „Multiplex Parenting“	151
e) iPS-Gametenspende	152

5. Einordnung der Reproduktion mittels iPS-Gameten in die „Sphären“ des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	153
6. Ergebnis	154
II. Elterngrundrecht der iPS-Wunscheltern und der iPS-Gametenspender	155
1. Persönlicher Schutzbereich des Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG	156
a) Kein grundsätzlich „normgeprägter“ Elternbegriff	156
b) „Originär“ genetischer Elternbegriff	158
c) iPS-Wunscheltern und iPS-Gametenspender als Eltern i. S. d. Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG: Auslegung des Begriffs „Eltern“	161
aa) Hermeneutische Verfassungsinterpretation	161
aaa) Wortlautargument	163
bbb) Historisches Argument	163
ccc) Systematisches Argument	165
ddd) Teleologisches Argument	166
eee) Zwischenergebnis	167
bb) Dynamische Verfassungsinterpretation – der sog. Verfassungswandel	168
aaa) Methodische Einordnung und Voraussetzungen des Verfassungswandels	168
bbb) Grenzen des Verfassungswandels	171
ccc) Im Folgenden: Übertragung auf Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG	172
cc) Gleichgeschlechtliche iPS-Wunscheltern	173
dd) „Insichreproduktion“	175
ee) „Multiplex Parenting“	176
ff) iPS-Gametenspende	178
d) Zwischenergebnis	179
2. Sachlicher Schutzbereich des Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG	180
a) Interesse der iPS-Wunscheltern/iPS-Gametenspender an der abstammungsrechtlichen Primärzuordnung	182
b) Interesse der iPS-Wunscheltern/iPS-Gametenspender an der abstammungsrechtlichen Sekundärzuordnung	183
3. Beeinträchtigung des Elterngrundrechts durch Vorenthaltung der rechtlichen Elternschaft	183

*Inhaltsverzeichnis*

III. Rechtfertigung von Beeinträchtigungen der Reproduktionsfreiheit und des Elterngrundrechts	184
1. Vorab: Grundrechte der Leihmutter	185
a) Elterngrundrecht	185
b) Menschenwürde und Recht auf körperliche Unversehrtheit	187
c) Kein Schutz durch die Fortpflanzungsfreiheit	188
d) Ergebnis	189
2. Rechtfertigung der mangelnden abstammungsrechtlichen Primärzuordnung	189
3. Rechtfertigung der mangelnden Möglichkeit der abstammungsrechtlichen Sekundärzuordnung	190
a) Gleichgeschlechtliche iPS-Wunscheltern	190
b) „Insichreproduktion“	193
c) „Multiplex Parenting“	195
d) iPS-Gametenspende	197
e) Zwischenergebnis	199
IV. Ergebnis	200
B. Grundrechte der iPS-Kinder	201
I. Die Grundrechtsfähigkeit des iPS-Kindes	201
II. Grundrecht des iPS-Kindes auf Gewährleistung von Pflege und Erziehung	202
1. Verfassungsrechtliche Herleitung	202
2. Auswirkungen auf die abstammungsrechtliche Zuordnung von iPS-Kindern	204
a) Schutz des Interesses von iPS-Kindern an der abstammungsrechtlichen Zuordnung zu den iPS-Wunscheltern	204
b) Schutz des Interesses an der abstammungsrechtlichen Zuordnung zu den (nicht-genetischen) Wunscheltern bei der iPS-Gametenspende	205
III. Das „Wohl“ des iPS-Kindes	206
1. Verfassungsrechtliche Verankerung des Kindeswohls	206
2. Inhalt des Kindeswohls	207
3. Auswirkungen auf die abstammungsrechtliche Zuordnung von iPS-Kindern	208
IV. Ergebnis	209

C. Abstammungsrechtliche Diskriminierungsverbote (Art. 3 GG)	210
I. Gleichbehandlung der von Leihmüttern geborenen iPS- Kinder	210
II. Gleichbehandlung von nur-genetischen iPS- Wunscheltern	214
III. Ergebnis	215
D. Recht auf Kenntnis der Abstammung sowie der Abkömmlinge	215
I. Recht der iPS-Kinder auf Kenntnis der Abstammung	215
1. Verfassungsrechtliche Herleitung	216
2. Geschützter Kenntnisumfang	220
a) Kenntnis der Leihmutter	220
b) Kenntnis des eigenen „artifiziellen“ Ursprungs	221
3. Schranken	222
4. Gebotenheit einfachrechtlicher Ansprüche zur Verwirklichung des Rechts der iPS-Kinder auf Kenntnis der Abstammung	223
a) Auskunft über iPS-Gametenspender	223
b) Klärung der genetischen Abstammung vom (vermuteten) iPS-Gametenspender	224
c) Auskunft über die Leihmutter	224
II. Recht der iPS-Gametenspender auf Kenntnis der Abkömmlinge	225
1. Verfassungsrechtliche Herleitung und Schranken	225
2. Gebotenheit eines einfachrechtlichen Anspruchs zur Verwirklichung des Rechts auf Kenntnis der iPS- Kinder?	227
III. Ergebnis	229
Dritter Teil: Das geltende Abstammungsrecht	230
§ 6 Das iPS-Kind als Rechtssubjekt des einfachgesetzlichen Abstammungsrechts	230
§ 7 Die Reproduktion mittels iPS-Gameten im nationalen Abstammungsrecht	232
A. Abstammungsrechtliche Zuordnung der iPS-Kinder	233
I. Abstammungs- bzw. Elternbegriffe des BGB	233
II. Systematik der Primärzuordnung	235
1. Keine rechtliche Zuordnung durch § 1589 S. 1 BGB	235

*Inhaltsverzeichnis*

2. Rechtliche Mutterschaft (§ 1591 BGB)	236
3. Rechtliche Vaterschaft (§ 1592 BGB)	237
a) Vaterschaft kraft Ehe mit der Mutter (§ 1592 Nr. 1 BGB)	238
b) Vaterschaft kraft Anerkennung (§ 1592 Nr. 2 BGB)	239
c) Vaterschaft kraft gerichtlicher Feststellung (§ 1592 Nr. 3 BGB)	240
III. Systematik der Sekundärzuordnung	242
1. Keine Mutterschaftsanfechtung	242
2. Vaterschaftsanfechtung	242
IV. Anwendung auf die iPS-Wunschelternkonstellationen und auf die iPS-Gametenspende	246
1. Gemeinsame genetische Elternschaft zweier weiblicher iPS-Wunscheltern	246
a) Primärzuordnung de lege lata	246
aa) Keine unmittelbare Anwendbarkeit des § 1592 BGB	247
bb) Analoge Anwendung des § 1592 BGB	247
b) Korrekturmöglichkeiten de lege lata	249
c) Zusammenfassung und Fazit	250
2. Gemeinsame genetische Elternschaft zweier männlicher iPS-Wunscheltern	251
a) Primärzuordnung de lege lata	252
b) Korrekturmöglichkeiten de lege lata	253
aa) Vaterschaftsanfechtung und gerichtliche Feststellung	253
bb) Adoption	254
c) Fazit	254
3. „Insichreproduktion“	255
a) Primärzuordnung de lege lata	255
b) Korrekturmöglichkeiten de lege lata	256
c) Fazit	257
4. „Multiplex Parenting“	258
a) Primärzuordnung de lege lata	258
b) Korrekturmöglichkeiten de lege lata	260
c) Fazit	261
5. iPS-Gametenspende	262
a) Primärzuordnung de lege lata	262
b) Korrekturmöglichkeiten de lege lata	263
c) Fazit	264

B. Einfachrechtliche Verwirklichung des Rechts auf Kenntnis der Abstammung/Abkömmlinge	265
I. Ungeeignetheit abstammungsrechtlicher Statuskorrekturverfahren	265
II. Sonstige Möglichkeiten zur Realisierung der Abstammungskennntnis	268
1. Anspruch auf Abstammungsklärung gemäß § 1598a Abs. 1 BGB	269
2. Auskunftsansprüche	270
a) Auskunftsansprüche des iPS-Kindes	270
aa) Auskunftsansprüche gegen inländische Reproduktionsmediziner und gegen die nicht-genetischen Wunscheltern (außerhalb des SaRegG)	270
bb) Auskunftsanspruch gemäß § 10 Abs. 1 SaRegG (analog)	275
b) Ansprüche der iPS-Gametenspender	278
III. Ergebnis	279
§ 8 Die Reproduktion deutscher iPS-Wunscheltern im Anerkennungs- und Abstammungskollisionsrecht	280
A. Die verfahrensrechtliche Anerkennung von ausländischen Entscheidungen zur rechtlichen Elternschaft der iPS-Wunscheltern	283
I. Allgemeine Anerkennungsvoraussetzungen	283
II. Exemplarische Darstellung ausländischer Entscheidungen im Kontext der Leihmutterchaft	286
III. Vereinbarkeit der rechtlichen Elternschaft von iPS-Wunscheltern mit dem verfahrensrechtlichen ordre public	289
1. Kein ordre public-Verstoß durch rechtliche Elternschaft der iPS-Wunscheltern bei Leihmutterchaft	291
2. Kein ordre public-Verstoß durch rechtliche Elternschaft gleichgeschlechtlicher iPS-Wunscheltern	292
3. Kein ordre public-Verstoß durch rechtliche Mehrelternschaft von iPS-Wunscheltern beim „multiplex parenting“	294
IV. Fazit: Keine Reformbedürftigkeit des Anerkennungsrechts	295

*Inhaltsverzeichnis*

B. Die rechtliche Elternschaft von iPS-Wunscheltern nach dem Abstammungskollisionsrecht	295
I. Rechtliche Elternschaft gleich- oder verschiedengeschlechtlicher Wunscheltern nach ausländischem Abstammungsrecht	296
II. Das autonome Abstammungskollisionsrecht (Art. 19 EGBGB)	299
1. Abgrenzung zum Adoptionsstatut (Art. 22 EGBGB)	301
2. Die drei Anknüpfungsmomente des Art. 19 Abs. 1 EGBGB	302
a) Gewöhnlicher Aufenthalt des Kindes (Art. 19 Abs. 1 S. 1 EGBGB)	303
b) Staatsangehörigkeit der Eltern (Art. 19 Abs. 1 S. 2 EGBGB)	305
c) Ehwirkungsstatut (Art. 19 Abs. 1 S. 3 EGBGB)	306
d) Verhältnis der drei Anknüpfungsmomente	309
3. Auflösung sich widersprechender Anknüpfungsmomente – Günstigkeitsprinzip	310
a) Prioritätsprinzip	311
b) Wahrscheinlichkeit genetischer Elternschaft	312
c) Wertungen des deutschen Abstammungsrechts	313
d) Lösungsvorschlag: Menschenrechtsorientiertes Verständnis des Günstigkeitsprinzips	314
III. Rück- und Weiterverweisungen – der sog. „Renvoi“	315
IV. Die Anfechtung der Abstammung (Art. 20 EGBGB)	317
V. Vereinbarkeit der rechtlichen Elternschaft von iPS-Wunscheltern mit dem kollisionsrechtlichen ordre public des Art. 6 S. 1 EGBGB	319
1. Kein ordre public-Verstoß durch rechtliche Elternschaft der iPS-Wunscheltern bei Leihmutterschaft	320
2. Kein ordre public-Verstoß durch abstammungsrechtliche Elternschaft gleichgeschlechtlicher iPS-Wunscheltern	321
3. Kein ordre public-Verstoß durch abstammungsrechtliche Mehrelternschaft beim „multiplex parenting“	321
C. Folgeprobleme der abstammungsrechtlichen Nicht-Zuordnung des iPS-Kindes an die iPS-Wunscheltern	322



Vierter Teil: Exkurs – Verwandtschaft in der Anthropologie	325
§ 9 Verwandtschaft in der Anthropologie	325
A. Klassische Verwandtschaftsdefinitionen	326
I. Verwandtschaft als soziale Konvention	327
II. Die Blutsverwandtschaft	329
III. Verwandtschaft im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur	330
B. Verwandtschaft in der westlichen Gesellschaft	332
I. Primat der Blutsverwandtschaft	332
II. Kritik und alternative Ansätze	334
III. Der (Mehr-)Wert der genetischen Eltern-Kind-Verbindung	335
IV. Zwischenfazit	336
C. Reproduktionsmedizin und Verwandtschaft	337
I. Stärkung des Prinzips der Blutsverwandtschaft	337
II. Aufspaltung zwischen genetischer und sozialer Verwandtschaft durch das heterologe Fortpflanzungssystem	338
D. Einordnung der Reproduktion mittels artifizierlicher iPS-Keimzellen	340
E. Ergebnis	341
Fünfter Teil: Regelungsvorschläge	342
§ 10 Regelungsvorschlag für das nationale Abstammungsrecht	342
A. Strukturelle Vorüberlegungen	342
I. Beibehaltung bewährter „(Leit-)Prinzipien“ des Abstammungsrechts	343
II. Abschaffung der Unterscheidungen zwischen „Vater“ und „Mutter“ sowie zwischen „Frau“ und „Mann“	344
1. Die Entwicklung der Rechtsprechung des BVerfG zum personenstandsrechtlichen Geschlecht	344
2. Fehlender normativer Gehalt des (personenstands)rechtlichen Geschlechts im Abstammungsrecht	346
3. Irrelevanz des Geschlechts bei der Reproduktion mittels iPS-Gameten	348
B. Die Primärzuordnung	349
I. Erster rechtlicher Elternteil: § 1591 BGB-E	349

*Inhaltsverzeichnis*

II.	Weitere(r) rechtliche(r) Elternteil(e): § 1592 BGB-E	351
1.	Ehe mit dem ersten rechtlichen Elternteil: §§ 1592 Nr. 1, 1593 BGB-E	351
2.	Elternschaftsankennung: §§ 1592 Nr. 2, 1594 ff. BGB-E	353
3.	Gerichtliche Feststellung der Elternschaft	358
a)	Allgemein: §§ 1592 Nr. 3, 1598a BGB-E	358
b)	Gerichtliche Feststellung der Elternschaft aufgrund genetischer Abstammung: § 1598b BGB-E	361
c)	Gerichtliche Feststellung von nicht-genetischen Wunscheltern: § 1598c BGB-E	362
C.	Die sekundäre Zuordnungskorrektur	365
I.	Anfechtung der weiteren rechtlichen Elternschaft	366
1.	Ausgangspunkt: § 1599 BGB-E	366
2.	Anfechtungsberechtigung: § 1600 BGB-E	367
3.	Voraussetzungen der Anfechtung: § 1600a BGB-E	369
4.	Anfechtungsausschlüsse: §§ 1600b, 1600c BGB-E	372
5.	Höchstpersönlichkeit und Frist der Anfechtungserklärung, §§ 1600d, 1600e BGB-E	374
6.	Vermutung der weiteren rechtlichen Elternschaft im Anfechtungsverfahren: § 1600f BGB-E	376
II.	Anfechtung der ersten rechtlichen Elternschaft	377
1.	Ausgangspunkt: § 1591a BGB-E	377
2.	Anfechtungsberechtigung: § 1591b BGB-E	378
3.	Voraussetzungen der Anfechtung: § 1591c BGB-E	380
4.	Höchstpersönlichkeit und Frist der Anfechtungserklärung: §§ 1591d, 1591e BGB-E	381
5.	Elternschaftsvermutung im Anfechtungsverfahren: § 1591f BGB-E	383
6.	Gerichtliche Feststellung der Elternschaft nach erfolgreicher Anfechtung der ersten rechtlichen Elternschaft, § 182 Abs. 1 S. 2 FamFG-E	384
D.	Statusunabhängige Möglichkeiten der Abstammungsklärung	385
I.	Erweiterung des Samenspenderegisters zum Keimzellenspenderegister	385
II.	Abstammungsklärungsanspruch gegen (iPS-)Keimzellenspende: § 1600g BGB-E	387
III.	Vermerk im Geburtenregister zur Sicherung des Rechts des iPS-Kindes auf Kenntnis der Leihmutter	390

§ 11 Regelungsvorschlag für das Abstammungskollisionsrecht:	
Art. 19 EGBGB-E	392
A. Inhaltliche Änderungen der Anknüpfungsmomente	393
I. Abstammung kraft Gesetzes, Art. 19 Abs. 1 EGBGB-E	394
II. Abstammung kraft Elternschaftsanerkennung, Art. 19 Abs. 2 EGBGB-E	396
III. Abstammung kraft gerichtlicher Elternschaftsfeststellung, Art. 19 Abs. 3 EGBGB-E	397
B. Menschen- und grundrechtsbasierte Entscheidung zwischen sich widersprechenden Anknüpfungsmomenten: Art. 19 Abs. 4 EGBGB-E	398
Sechster Teil: Zusammenfassung der Ergebnisse	400
Literaturverzeichnis	411



## Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
a. a. O.	am angegebenen Ort
a. E.	am Ende
a. F.	alte Fassung
Abs.	Absatz
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
Alt.	Alternative
AMWHV	Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung
Anh.	Anhang
Appl. No.	Application Number
Art.	Artikel
Asian J. Androl.	Asian Journal of Andrology
Aufl.	Auflage
Az.	Aktenzeichen
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
Bd.	Band
BeckRS	Beck-Rechtsprechung
BfArm	Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGB-E	Bürgerliches Gesetzbuch Entwurf
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
Biol. Reprod.	Biology of Reproduction
Biomed. Biophys. Res. Com.	Biochemical and Biophysical Research Communications
BioMed Res. Int.	BioMed Research International

*Abkürzungsverzeichnis*

BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
CETS	Council of Europe Treaty Series
CFC	California Family Code
CIEC	Internationale Kommission für das Zivilstandswesen
d. h.	das heißt
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
EG	Europäische Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EL	Ergänzungslieferung
EMRK	Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten
Entsch.	Entscheidung
et al.	et alii
etc.	et cetera
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Union
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
f., ff.	folgende
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
FPR	Familie Partnerschaft Recht
Fußn.	Fußnote
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls

griech.	griechisch
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GuP	Gesundheit und Pflege
h. M.	herrschende Meinung
HAÜ	Haager Adoptionsübereinkommen
HCCH	Haager Konferenz für Internationales Privatrecht
HFEA	Human Fertilisation and Embrology Act
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
Hum. Mol. Genet.	Human Molecular Genetics
Hum. Reprod.	Human Reproduction
Hum. Reprod. Update	Human Reproduction Update
i. S. d.	im Sinne der/des
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
J. Law. Biosci.	Journal of Law and the Biosciences
J. Med. Ethics	Journal of Medical Ethics
JA	Juristische Arbeitsblätter
JCI	Journal of Clinical Investigation
JR	Juristische Rundschau
JURA	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristen Zeitung
KeimRegG	Keimzellenspenderregistergesetz
KG	Kammergericht
KRK	Kinderrechtskonvention
lat.	lateinisch
lit.	litera

*Abkürzungsverzeichnis*

LPartG	Lebenspartnerschaftsgesetz
m. a. W.	mit anderen Worten
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MedR	Medizinrecht
n. F.	neue Fassung
NJ	Neue Justiz
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift-Rechtsprechungs-Report
Nr.	Nummer
NZFam	Neue Zeitschrift für Familienrecht
o.	oben
o. g.	oben genannte(r/s)
OLG	Oberlandesgericht
PGCLC	Keimzell-ähnliche Zellen
PStG	Personenstandsgesetz
RGBL	Reichsgesetzblatt
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
RW	Rechtswissenschaft, Zeitschrift für rechtswissenschaftliche Forschung
S.	Seite/Satz
SaRegG	Samenspenderregistergesetz
Sec.	Section
sog.	sogenannte(r)/(s)
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
StAG	Staatsangehörigkeitsgesetz
StAZ	Das Standesamt – Zeitschrift für Standesamtswesen, Familienrecht, Staatsangehörigkeitsrecht, Personenstandsrecht, internationales Privatrecht des In- und Auslands



TPG	Transplantationsgesetz
TPG-GewV	Verordnung über die Anforderungen an Qualität und Sicherheit der Entnahme von Geweben und deren Übertragung nach dem TPG
u.	und/unten
u. a.	unter anderem/und andere
u. U.	unter Umständen
UN	Vereinte Nationen
UPA	Uniform Parentage Act
Urt.	Urteil
usw.	und so weiter
v.	von, vom
v. a.	vor allem
Var.	Variante
Verf.	Verfasser(in)
VersR	Zeitschrift für Versicherungsrecht
VG	Verwaltungsgericht
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
Vorb.	Vorbemerkung
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfL	Zeitschrift für Lebensrecht
ZfP	Zeitschrift für Politik
ZfPW	Zeitschrift für die gesamte Privatrechtswissenschaft
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik

